



## Hinüberblicke überm Maisäß

Vom Klostertal ins Montafon ins Klostertal

3

„80.000 Kilometer pro Jahr, Hunderttausende Fans und immer Musik – da finde ich genau auf dieser Klostertaler Parade-Wanderung die nötige Erdung und Kraft.“

Markus Wolfahrt, Leader der „Klostertaler“

Steiler Anstieg – Alpleben – Gratwanderung zwischen den Tälern: Diese Tour bietet Blicke hinüber und hinunter, zurück und rundum. Zurück in die Geschichte: Der erste Papst Johannes XXIII. zog 1414 über den Kristbergsattel zum Konstanzer Konzil. Die restaurierte Alphüttengruppe Küngsmaisäß wirkt wie ein versunkenes Kleinod und spricht von der Tradition des bäuerlichen Jahresablaufs, der sich nach der alpinen Vegetation und dem Appetit des Rindviehs richtet. Im Juni ist die Wiese übersät von Vergissmeinnicht. Der Fallbach ist Naturdenkmal, er stürzt von 1.430 auf 820 Meter nach Norden ins Klostertal. Und beim Rückweg wird an der Kapelle „Bruderhütle“ die schaurige Legende von toten Kindern erzählt, die zwischen Klostertal und Montafon hin und hergetragen wurden. Allgegenwärtig der Blick Richtung Norden in die rötliche, mächtige Südflanke der Roten Wand, Königin des Lechquellengebirges.

### Ausgangspunkt/Endpunkt:

Dalaas/Gasthof Krone

### Busverbindung:

Nr. 90 Bludenz-Langen-Lech

### Parkmöglichkeit:

Beim Gasthof Krone

### Schwierigkeitsgrad: mittel

Gehzeit: 5 Stunden

Höhenmeter: ↗ 700 m, ↘ 700 m

### Einkehrmöglichkeiten:

Gasthöfe am Kristberg, Alpe Küngsmaisäß, Dalaas

### Wegverlauf

Dalaas/Gasthof Krone (830 m) – Schützenhaus – gesicherter Steg durch eine Felswand – Brazer Stein (1.200 m) – über Serpentine durch den Hochwald – Küngsmaisäß (Aussichtspunkt) – entlang des Bachs aufwärts bis zum Querweg Alpe Latons (1.727 m) – Falle – Ganzaleita – Kristberg (1.449 m, bemerkenswerte gotische Knappenkirche) – talwärts zum Bruderhütle – Dalaas.

